

Scharf auf Senf

MAUTNER MARKHOF KAUFT die deutsche Traditionsmarke Born-Senf.

Vier Jahre dauerte die Neuorganisation des Wiener Senf- und Essigproduzenten Mautner Markhof: Die Hefeproduktion wurde in ein Joint Venture ausgegliedert und der Bereich Spirituosen an Bols und Stock Austria verkauft. „Wir haben Kosten gekillt, wo es nur gegangen ist“, so Vorstandsvorsitzender Marcus Mautner Markhof, dessen Gruppe jetzt mit 440 Angestellten rund 700 Millionen Schilling Umsatz macht. „Die Nabelschau ist beendet. Nun geht es wieder vorwärts.“

Ein wichtiger Schritt dabei ist die Expansion auf den deutschen Markt, die Ende Jänner

mit dem Kauf des Thüringer Senf- und Ketchupproduzenten Born gestartet wurde. Der Berliner Immobilien-Investor Heinrich Marzahn hatte die Traditionsmarke Born kurz nach der Wende übernommen, mit einem nagelneuen Maschinenpark ausgestattet und zum überlegenen Marktführer in Thüringen gepuscht. Das Unternehmen, dessen Fabrik in der Nähe von Erfurt steht, schreibt heute bei einem Umsatz von 150 Millionen Schilling ordentliche Gewinne.

„Born ist eine Marke, wo einem das Herz lacht“, so Mautner Markhof, der nach einjährigen Verhandlungen schließlich einen dreistelligen Millionen-



„Nun geht es wieder vorwärts.“ **Marcus Mautner Markhof**

Schilling-Betrag für die neue Tochter zahlte. „Das Unternehmen ist perfekt besetzt und straff geführt.“ Der Kontakt kam über den Frankfurter M & A-Spezialisten Reynolds & Luchterhand zustande. Eine Hand voll Mitbewerber wurde von den Öster-

reichern aus dem Rennen geworfen. „Der Zug, mit einem Produkt ganz Europa zu erobern, ist abgefahren“, so Mautner Markhof. „Wir bleiben unserem Kernbereich treu und setzen auf starke Marken, die im lokalen Umfeld jeder kennt.“

ab